

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **50 (1990-1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eben noch inhaltlich Wahrnehmbaren zu gehen, um dadurch der Grundhaltung entscheidenderes Gewicht geben zu können.

Der gewölbte Leib weist auf das beginnende Leben hin. Das Kleinkind auf ihrem Arm, stellenweise noch buchstäblich mit der Mutterfigur verwachsen, deutet mit seiner ungelenken, fahrigen Bewegung bereits eine Loslösung an, während beim älteren Mädchen diese schon teilweise stattgefunden hat. Der starke Arm der Mutter stellt die gerade noch notwendige Verbindung her, und auch die Kleine verbindet sich ihrerseits durch den Zugriff ans Kleid. Aber der Abstand zwischen den beiden Körpern ist nicht mehr zu übersehen. Das zukünftige Leben scheint vorgezeigt: die Stellung des Mädchens ist derjenigen der Mutter sehr ähnlich. Auch die Puppe im Arm verweist in dieselbe Richtung.

Karl Geiser hat mit einfachsten bildnerischen Mitteln die Entwicklung einer ganzen Generation geschildert. Es gelang ihm für ein bestimmtes Problem die entsprechende Form zu finden.

In einem Artikel vom 26. Juli 1931 stand in einem Artikel Geisers (erschieden in der «Neuen Zürcher Zeitung»): «Alle anderen Künste sind mehr oder weniger illusionistisch und der Mensch liebt nichts so sehr, wie Illusionen. Plastik ist aber eine Realität. Eine Melodie kann man auf hundert verschiedene Arten interpretieren. Ein geschriebenes oder gesprochenes Wort ist stets vieldeutig. Ein Bild stellt nur eine Ansicht eines Dinges dar. Eine Plastik ist aber selber ein Ding, und zwar ein unveränderliches und eindeutiges.

Die Plastik ist die Kunst, die das Unvergängliche und Bestehende in sich schliesst.»

Karl Geiser wurde 1898 als Sohn eines Juristen und Historikers geboren. Nach der Maturität begann er sich mit künstlerischen Studien zu beschäftigen. Die Qualität seiner Arbeit wurde recht früh erkannt und grössere öffentliche Aufträge folgten. Neben seiner Arbeit als Plastiker entstanden viele Zeichnungen, Radierungen und Fotos. Karl Geiser wurde am 5. April 1957 tot in seinem Atelier gefunden.

Christian Gerber, Fanas

HEIZÖL

Kohlen und Holz
BP Treibstoffe
BP Schmiermittel
BP Spezialprodukte
Butan- und Propan-GAS
Öfen und Haushaltstanks
Bau-Austrocknung
AVI-Steinkörbe

Sorgfältige Lieferung
Tadellose Qualität
Optimale Bedingungen
Rasche und
Zuvorkommende
Bedienung

Über 100 Jahre
Dienst am Kunden



Karl Storz AG

Felsenastrasse 5 Tel. 081 24 11 15
Pontresina 083 6 63 61